

Pech für den TV Weiden bei der Pokal-Auslosung

Der Vizemeister der Handball-Oberliga erwartet Ende August zu Hause den Drittligisten SG Köndringen/Teningen

Broichweiden. Die erste Pokalrunde auf Bundesebene zu erreichen, ist ein Erfolg – keine Frage. So sieht es auch Oberliga-Vizemeister TV Weiden, obwohl er die Auslosung mit einem weinenden Auge zur Kenntnis nehmen musste.

Drei Wochen nach dem EWV-Cup (5. bis 7. August) steigt in der

heimischen Halle an der Parkstraße die Begegnung mit dem Drittligisten SG Köndringen/Teningen (27./28. August).

Der Achte der Südstaffel kommt aus der Nähe von Freiburg im Breisgau, was eine erhebliche finanzielle Belastung für den WTV nach sich zieht. Laut DHB-Regeln steht dem Gast eines Pokalspiels näm-

lich pro gefahrenem Kilometer ein Euro zu, deren gut 1000 der Klub aus Würselen alleine schon dafür aufzubringen haben wird. Hinzu kommen auf jeden Fall noch die Schiedsrichterkosten, so dass man auf eine große Zuschauerkulisse hofft.

Unter dem neuen Trainergespann Mariusz Kedziora und Marc

Paulicks nimmt die Mannschaft die sportliche Herausforderung allerdings ungeachtet dessen an. Immerhin winkt die Chance, sich für Runde 2 (22. September) zu qualifizieren.

Dazu beitragen will auch Neuzugang Marcel Leclair. Der Mann, der beim TV Korschenbroich Zweitliga-Erfahrungen sammelte,

bildet mit David Rüttgers das Torhütergespann beim WTV Weiden und wird der Deckung den notwendigen Rückhalt geben. Ansonsten werden die Jugendspieler Andy Bock, Ingo Coenen-Staß, Nils Hartmann, Tyrone Schwark, Holger Skrotzki und Andreas Staerkin in den Seniorenbereich integriert. (eck)

Alemannia II bleibt ihrer Philosophie treu

Junge Spieler aus der eigenen Jugend aufbauen und Talente aus der Region holen. Mit einem Kader aus 21 Aktiven in die Saison.

VON HELGA RAUE

Aachen. Beinahe täglich gibt es neue Meldungen – in der NRW-Liga ist das „Wettrüsten“ auch knapp vier Wochen vor Saisonbeginn immer noch in vollem Gange. In der letzten Saison der NRW-Liga, die nach dieser Spielzeit wieder gestrichen wird, will ein Großteil der Klubs sich für die Regionalliga qualifizieren. Papier mag zwar geduldig sein, aber zumindest auf diesem haben sich einige Klubs bedeutend verstärkt, allen voran Aufsteiger Viktoria Köln (vormals FC Junkersdorf), der mit Mike Wunderlich sogar einen gestandenen Bundesliga-Profi in seinen Reihen hat und laut den Durchmarsch als Saisonziel ausgegeben hat.

Alemannia Aachen ist dagegen auch in der Qualifikationssaison ihrer Philosophie treu geblieben: junge Spieler aus der eigenen Jugend aufzubauen und Talente aus der Region zu holen. Mit 19 Feldspielern und zwei Keepern, darunter neun Neuzugängen, hat der NRW-Ligist am 1. Juli das Training aufgenommen.

„Die anderen haben Geld“

„Wir haben unsere Philosophie – und die anderen Vereine haben Geld“, kommentiert Eric van der Luer, Leiter des Aachener Nachwuchsleistungszentrums, die Entwicklung mit gewohnt trockenem Humor. Eine bedenkliche Entwicklung, bedenkt man die finanzielle Situation mancher Vereine. „In den drei Jahren, in denen ich in Aachen bin, habe ich immer wieder gesehen, dass Aufrüsten nicht funktioniert. Unsere guten Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Mit Andreas Korte hat erneut ein „Eigengewächs“ in dieser Saison den Sprung zu den Profis geschafft. Getreu der Philosophie wurden neben fünf externen Neuzugängen auch wieder vier Spieler aus der eigenen A-Jugend verpflichtet. Und mit Michael Burlet steht Aachens U 23-Trainer Ralf Aussem (im zweiten Jahr) ein erfahrener Coach als neuer „Co“ zur Seite. Burlet betreute zuletzt vier Jahre lang Germania Dürwiß, die er vor zwei Jahren in die Mittelrheinliga führte und dort unter den Top Five etablierte. Schon die Dürwißer B-Jugend hatte er in die Bundesliga geführt. Weitere Trainerstationen des 46-Jährigen waren unter anderem Eschweiler SG, Rhenania Eschweiler, Rot-Weiß Eynatten und Westwacht Aachen.

Die richtige Wellenlänge

„Wir sind beide gleich bekloppt, wenn es um Fußball geht. Das passt richtig gut“, hat Aussem mit seinem neuen „Co“ gleich die richtige Wellenlänge gefunden. Sein früherer Partner an der Seitenlinie, Hans Spillmann, war in der Winterpause als Torwarttrainer der Profis „hochgezogen“ worden. Interims-Co Ben Manga am 1. Mai als Nachwuchsscout zu Bundesligist 1899 Hoffenheim gewechselt. „Man merkt, dass Michael Burlet schon lange eigenständig gearbeitet hat. Er ist alles andere als ein Anfänger und erst Recht kein Hüt-



Die Neuen bei Alemannia Aachen II, eingerahmt von den Trainern Ralf Aussem (links) und „Co“ Michael Burlet: Denis Pozder (hinten von links), Patrick Ajani, Maxime Philippe, Sasa Strujic sowie (vorne von links) Marc Beckert, Denis Kunschke, Daniel Hofmann, Dennis Bündgens und Christophe de Sousa.

Foto: Thomas Rubel

chenaufsteller.“ Das neue Duo hat sich schon zusammengerauft. „Am Anfang war ich schon skeptisch, zumal wir uns nicht kennen“, ergänzt Burlet. „Ich hätte nicht gedacht, dass unsere Denkweise über Fußball so ähnlich ist. Ich habe auch das Gefühl, dass es gut passt.“

Vier aus der eigenen Jugend

Zuversichtlich sind die Trainer auch mit Blick auf das Team: Elf Abgänge stehen neun Zugängen gegenüber. „Ich denke, es ist eine Mannschaft mit Potenzial“, ist Burlet zuversichtlich. Vier Akteure aus der eigenen A-Jugend, die teilweise schon in der vergangenen Saison bei der U 23 reinschnupperten, stehen im Kader 2011/12. „Wir müssen sie so schnell wie möglich auf das NRW-Liga-Niveau einstellen.“ In der Innenverteidigung und auf der Sechser-Position ist Christophe de Sousa einsetzbar. „Ein sehr disziplinierter Spieler, der seine Aufgaben sehr vernünftig erledigt“, lobt Aussem. Hinten rechts ist die Position von Daniel Hofmann, der „eventuell auch in die Sechser-Position reinwachsen

kann“, so Aussem. „Er ist am weitesten in diesem Quartett, hat ja auch schon bei den Profis mittrainiert. Ein sehr selbstbewusster, sehr konzentrierter Spieler mit einer guten Einstellung, er spielt taktisch gut und zweikampfstark.“ Hinten links, aber auch auf der Sechser-Position ist Dennis Bündgens einsetzbar. „Er muss wie die anderen noch vom Jugend- in den Männerfußball finden.“ Das gilt auch für Keeper Kunschke, der in

„Wir meinen, dass wir ein gutes Team zusammen haben. Wenn wir nicht wieder so viele Punkte gegen Mannschaften aus dem unteren Bereich, die sich gegen uns meist nur hinten reingestellt haben, abgeben wie in der vergangenen Saison, dann ist alles drin.“

TRAINER RALF AUSSEM

der Rückrunde schon öfters bei der U 23 auf der Bank gesessen hat. Von ihm erwarten die Trainer, dass er noch wesentlich mehr Gas gibt, um Keeper Nummer 1, Jared Jorzig, das Leben schwerer zu machen.

Vom FC Wegberg-Beeck stießen Denis Pozder (21) und Patrick Ajani (22) zur Alemannia. Pozder war von der U 19 des KFC Uerdingen über den FC Metz und den MSV Duisburg II erst im vergangenen Sommer nach Wegberg gekommen, Ajani wechselte im Sommer 2008 aus der U 19 von Borussia Mönchengladbach hierher. „Von der Ausbildung her sieht man, dass Ajani schon anderswo gespielt hat. Er ist deutlich weiter

als die jüngeren Spieler“, so Aussem, der den Linksfuß als „sehr zweikampf- und kopfballstark“ charakterisiert. Der Innenverteidiger, der auch als Sechser eingesetzt werden kann, überzeugte in der ersten Trainingswoche mit einer guten Spieleröffnung. Als „eiskalte Sau vor dem Tor“ im positiven Sinne bezeichnet der U 23-Coach Stürmer Pozder, dessen Stärken er eher auf der zentralen Position sieht. Das Spiel nach hinten muss allerdings noch besser werden.

Einen „richtig guten Fang“ scheint die Alemannia mit Maxime Philippe gemacht zu haben. Der 19-jährige Belgier kommt aus der U 19 von Standard Lüttich an den Tivoli. „Er spielt mit viel Tempo, ist zielstrebig und ehrgeizig“, verzeichnete Aussem nach der ersten Trainingswoche zufrieden. „Ich denke, er kann auf beiden Flügeln spielen.“ Über den Flügel kommt auch Sasa Strujic (19), der schon in der U 17 und U 19 von Alemannia Aachen spielte, zuletzt mit Germania Dürwiß die Mittelrheinliga aufmischte. „Er hat etwas, was manche Spieler nie erlernen werden. Und er weiß gar nicht, wie gut er sein kann“, hält Burlet große Stücke auf den schnellen Spieler. „Sasa hat eine unglaubliche Dynamik, den drückt man nicht so einfach mal weg. Man merkt, dass er schon bei den Senioren gespielt hat.“

Marc Beckert ist noch verletzt

Last but not least – Marc Beckert: Doch der 19-jährige Neuzugang, der in der Winterpause nach dem Rückzug des NRW-Ligisten 1. FC Kleve zum FC Bocholt gewechselt war, musste beim Trainingsauftakt passen. Am Tag zuvor trug der Defensivakteur noch Gips um seinen am Saisonende in Bocholt gebrochenen Fuß. Zum Saisonauftakt am ersten August-Wochenende

wird er definitiv noch fehlen. „Marc führt ein sehr organisiertes Leben, er hat schon mit 16 Jahren ein Studium in den Niederlanden begonnen und gerade sein Diplom gemacht“, zieht Aussem den Hut.

„Unser Anspruchsdenken lautet, dass wir oben mitspielen wollen“, so Burlet und Aussem unisono zum Saisonziel. „Wir meinen, dass wir ein gutes Team zusammen haben. Wenn wir nicht wieder so viele Punkte gegen Mannschaften aus dem unteren Bereich, die sich gegen uns meist nur hinten reingestellt haben, abgeben wie in der vergangenen Saison, dann ist alles drin.“ Im ersten Testspiel gegen eine Auswahl der Kreisligisten SV Kohlscheid, Kohlscheider BC und Grenzwacht Pannesheide sah das am Ende der ersten Trainingswoche auch recht erfreulich aus. 10:0 siegte der NRW-Ligist, fünfmal traf Neuzugang Pozder – Stürmer Nummer 1, Daniel Engelbrecht, war mit den Profis unterwegs. „Die Jungs haben sehr viel Spielfreude gezeigt und den Ball gut laufen lassen“, war Aussem mit dem Probelauf zufrieden. Der erste große Härtetest folgt am Sonntag: Dann gastiert Aachen bei Regionalliga-Aufsteiger Fortuna Köln.

Die weiteren Termine der Aussem-Mannschaft

Zülpich – Alemannia II (Die., 12. Juli, 19.00)

Freialdenhoven – Alemannia II (Sa., 16. Juli, 18.00, in Barmen)

Fort. Köln – Alemannia II (So., 17. Juli, 15.00)

Wirges – Alemannia II (Mi., 20. Juli, 18.30)

Dürwiß – Alemannia II (Fr., 22. Juli, 18.30, in Inden/Altdorf)

Turnier in Spich (So., 24. Juli, ab 12.00)

Schaesberg – Alemannia II (Sa., 30. Juli, 18.00)

KURZ NOTIERT

Fußball: Faton Popova verstärkt Walheim

Walheim. Mit einer zweistündigen Trainingseinheit haben die Fußballer von Hertha Walheim, Aufsteiger in die Mittelrheinliga, Sonntag die Vorbereitung auf Saison begonnen. Dabei begrüßte Trainer Mirko Braun auch Faton Popova als Neuzugang von Alemannia Aachen. Der Mittelfeldspieler erhielt am Tivoli keinen neuen Kontrakt und ist der hochkarätigste Neuzugang der Herthaner, die in der neuen Klasse mehr als nur den Klassenerhalt anstreben. Diese Woche stehen für das Braun-Team zwei Testspiele an: in Vicht gegen den A-Ligisten FC Stolberg (Do., 18.45 Uhr) und in der Eifel beim TV Konzen (Fr., 19.30) (wp)

Schwimmen: Bezirkstag mit Neuwahlen

Roetgen. Auf einem außerordentlichen Bezirkstag am Donnerstag, 14. Juli, um 19.30 Uhr in der Privatschule Conventz in Roetgen, Hauptstr. 29, werden die Delegierten des Schwimmbezirks Aachen einen neuen ersten und zweiten Vorsitzenden wählen. Der außerordentliche Bezirkstag wurde notwendig, nachdem der bisherige erste Vorsitzende, Ulrich Funken, im März am Ende des Bezirkstages 2011 zurückgetreten ist. In einer Ergänzungswahl wird auch die Position des Fachwartes Schule und Verein neu besetzt.

Radsport: Drittes Lousberg-Rennen

Aachen. Sein drittes und letztes Lousberg-Rennen in dieser Saison veranstaltet der RC Zugvogel am kommenden Mittwoch, 13. Juli. Das „Erster-Schritt-Rennen“ für Kinder von sechs bis 14 Jahren startet um 17.30 Uhr. Um 18 Uhr fahren die Nachwuchsklassen U 11 bis U 19. Das Hauptrennen für Elite und Masters-Fahrer startet um 19 Uhr. Mit dem Erfolg im letzten Rennen könnte sich der Zugvogel-Fahrer Christoph Schweizer genauso Hoffnungen auf den Gesamtsieg um den „Bike-Components-Cup 2011“ machen wie der erste Sieger Marcel Meisen (Team Eddy Merckx-Indeland), Johannes Schumacher (Möwe MG) oder Andreas Miesen (VSC Euregio).

Leichtathletik: Neues Wettbewerbsystem

Kohlscheid. Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) hat sein gesamtes Nachwuchswettkampfsystem auf den Prüfstand gestellt. Die Überlegungen haben zu einer Konzeption geführt, die zwischen Jugendleichtathletik und Kinderleichtathletik unterscheidet. In der Jugend betreffen die Veränderungen nur wenige Modifikationen. Dagegen sind die Wettbewerbe in der Kinderleichtathletik neu gestaltet und erweitert. Die Reaktionen auf die Neuerungen sind kontrovers, das Jahr 2011 gilt als Testphase. Der Leichtathletik-Kreis Aachen lädt zu einer Informationsveranstaltung zum neuen DLV-Wettbewerbsystem im Nachwuchsbereich ein, die sich an Trainer, Betreuer, Lehrer und interessierte Mitarbeiter der Vereine und im Kreis richtet. Die Veranstaltung findet am morgigen Dienstag, 18 bis ca. 20.30 Uhr, im Bürgerhaus in Herzogenrath-Kohlscheid, Oststraße 55, statt. Referent ist LVN-Jugend-sportwart Tim Bruckmann.

Schach: Aachener SV zuerst gegen Porz II

Aachen. Der Schachbund Nordrhein-Westfalen hat die neuen Spielpläne für die kommende Saison erstellt. In der ersten Runde der NRW-Oberliga am 18. September erwartet der Aachener SV Porz II, ehe die Aachener in Runde 2 am 9. Oktober bei Solingen II zu Gast sind. Die weiteren Termine: 3. Runde: Aachen - Gerresheim (13. November) 4. Runde: Aachen - Münster (4. Dezember) 5. Runde: Emsdetten II - Aachen (8. Januar 2012) 6. Runde: Aachen - Erkenschwick (5. Februar) 7. Runde: Duisburg - Aachen (4. März) 8. Runde: Aachen - Watten-scheid II (25. März) 9. Runde: Bochum II - Aachen (29. April)

Die Zu- und Abgänge der Aachener

Die Zugänge: Dennis Bündgens, Christophe de Sousa, Denis Kunschke, Daniel Hofmann (alle eigene A-Jugend), Patrick Ajani, Denis Pozder (beide FC Wegberg-Beeck), Sasa Strujic (Germania Dürwiß), Marc Beckert (1. FC Bocholt), Maxime Philippe (U 19 Standard Lüttich)

Die Abgänge: Andreas Korte (eigene Profis), Sebastian Jansen (RW Essen), Timur Temeltas (Bayer Leverkusen II), Thomas Sabacinski, Ricardo Sorressa (beide Dürwiß), Timur Weillbier, Kevin Malget, Enes Demir, Jens Poschmann, Jean-Philippe Delcourt, Leon Binder (alle Ziel unbekannt)